



Rundwanderung von Schnappenhammer

ab 6 J.

Im Reich der Biber

Die Lamitz, als klassischer Floßbach in ihrem Lauf ursprünglich begradigt, kann sich seit einigen Jahren auf einer Fläche von sieben Hektar wieder frei bewegen. Das Flüsschen mäandert dort ungehindert über die gesamte Talbreite und gestaltet sein Bett täglich neu. Im Laufe der Zeit wird hier ein Auwald entstehen und das Tal wird wieder so aussehen wie vor Jahrhunderten, bevor es als Weidefläche genutzt und schließlich mit Fichten aufgeforsst wurde. Zu verdanken hat die Lamitz diese neue Freiheit einer der größten Renaturierungsmaßnahmen in der Region. Die Ökologische Bildungsstätte Oberfranken hat in Zusammenarbeit mit der Gebietsbetreuerin des Naturparks Frankenwald einen interessanten Lehrpfad gestaltet, der auf weichem Gras durch diese Wasserwelt, aber auch durch den Fichtenwald am Hang und über die Hochfläche bei Wellesberg führt. Er erzählt die Geschichte der Wiesentäler und Hochflächen, der Wälder und der Menschen, die die Kulturlandschaft des Frankenwaldes prägten. Der Höhepunkt der Wanderung ist für Kinder aber zweifellos die renaturierte Fläche. Sogar Biber haben sich inzwischen in diesem neu geschaffenen Lebensraum niedergelassen und tragen mit ihren an vielen Stellen aus dem Wasser ragenden Dämmen ihren Teil zur Formung der urwüchsigen, traumhaft schönen Wasserlandschaft bei.



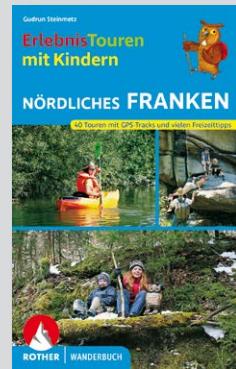
Hallo Kinder,

Biber sind nachtaktiv, deshalb werden wir sie im Lamitztal eher nicht zu Gesicht bekommen. Zu erkennen sind sie an ihrem platten, breiten Schwanz und an ihren großen, orangefarbenen Nagezähnen. Sie sind geschickte Schwimmer und ausgezeichnet an das Leben im Wasser angepasst. So haben sie zwischen den Zehen der Hinterfüße Schwimmhäute und sie können Nase und Ohren beim Tauchen verschließen. Die Augen werden dabei durch die Nickhaut – ein durchsichtiges zusätzliches Augenlid – geschützt. Ihr dichtes braunes Fell hält die Biber auch im Wasser warm und trocken. Wegen dieses dichten Pelzes wurden die Biber gejagt und beinahe ausgerottet. In Deutschland sind sie inzwischen streng geschützt und in Bayern leben wieder relativ viele Exemplare. Wasser ist ihr Lebensraum: Am liebsten lassen sie sich an langsam fließenden und stehenden Gewässern nieder, die von Auwäldern umgeben sind.

Hier hat ein Biber geknabbert.



entnommen aus dem Rother Wanderbuch
Erlebnistouren mit Kindern Nördliches Franken
von Gudrun Steinmetz
ISBN 978-3-7633-3151-2



KURZINFO



Ausgangspunkt: Wanderparkplatz in Schnappenhammer. Navi: 96346 Wallenfels, Schnappenhammer 3.

Anfahrt: Von der B173 aus Richtung Kronach kommend ca. 3 km hinter Wallenfels nach links in den Ortsteil Schnappenhammer abbiegen. Parkmöglichkeiten an der großen Wandertafel (gegenüber dem Floßteich).

Gehzeit: 2.30 Std.

Distanz: 5,4 km.

Höhenunterschied: 180 m.

Ausrüstung: Trekkschuhe oder -sandalen bzw. Wanderschuhe.

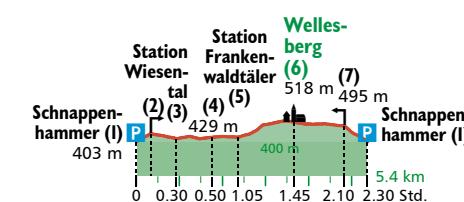
Anforderungen: Ab 6 Jahren. Leichte Rundwanderung zunächst auf Forst-, im Tal auf Wiesen- und auf der Hochfläche auf Feldwegen, teilweise auch auf Asphalt (in Wellesberg). Ein kräftiger, schattenloser Anstieg nach Wellesberg. Nach starken Regenfällen können die Wiesenpfade im Tal sehr feucht sein oder sogar etwas unter Wasser stehen.

Einkehr: Gasthaus Schuberth in Wellesberg, Kaffee und Kuchen, Brotzeiten, Getränke, Biergarten mit wunderbarer Aussicht, Öffnungszeiten telefonisch erfragen (Wellesberg 5, 96346 Wallenfels, Tel. +49 9262 1794). Gaststätten in Wallenfels und Umgebung siehe unter www.wallenfels.de/wallenfels/gastronomieeinrichtungen.

Wasser ist im renaturierten Talabschnitt allgegenwärtig.

Tipp: Ein anschließender Besuch des Spielplatzes »NaturErlebnis Leutnitztal« (siehe Freizeittipp C5) rundet den Tag perfekt ab.

hochwaldes. Wir passieren die Station »Siegeszug der Fichte« und bleiben auf dem Weg, der am Hang entlang in das Tal hineinführt. Bald folgt ein schmaler Abzweig nach rechts hinab ins Tal auf einen mit Wurzeln und Moos bedeckten Pfad





Im Tal müssen wir mehrere Stege überqueren.

zur **Station »Wiesental« (3)**. Wir kehren auf den Forstweg zurück und folgen ihm weiter durch den Wald, bis unser Weg nach rechts hinunter zur Lamitz abknickt. Noch vor der Furt durch den Bach weist die Blume nach links auf einen Graspfad direkt am Ufer. Nach ca. 120 m geht es über einen Holzsteg zur **Station »Flößerei«**. Hinter dem Steg wandern wir am Bach entlang flussaufwärts – und entdecken schon nach kurzer Zeit die ersten Biber-

HIGHLIGHTS

- ★ Wiesenpfade, Stege, Bretter und Steine im Wasserlauf führen abwechslungsreich durch das renaturierte Lamitztal.
- ★ Imposante Biberdämme stauen das Wasser an verschiedenen Stellen an.
- ★ Die neun Stationen des Lamitzpfades informieren über die Entstehung und Veränderung der charakteristischen Landschaft des Naturparks Frankenwald.

querenden Forstweg nach rechts, überqueren den Bach erneut auf einem Steg, verlassen den Schotterweg gleich wieder über das nächste Brett nach links und wandern weiter auf dem Wiesenpfad am Bach. Der Weg führt nun kurz Richtung Straße, doch kurz davor wenden wir uns noch einmal nach links auf einen Grasweg und balancieren über ein Brett zur **Station »Frankenwaldtäler« (5)** direkt am Bach. Wir überqueren den letzten Steg, der uns auf den kahlen Hang zuführt, den wir anschließend erklimmen müssen. Der Weg beschreibt einen Linksbogen und klettert den Hang hinauf. Ein Blick von oben auf die Wälderlandschaft und auf die das Tal säumenden Berge belohnt uns für den Aufstieg. Wir wenden uns auf dem querenden Weg nach links und folgen ihm zunächst in den Wald, dann übers freie Feld nach **Wellesberg**. In der Ortsmitte erreichen wir die **Station »Leben im Frankenwald« (6)** und folgen der Flockenblume auf einer Teerstraße links Richtung Südwesten aus dem kleinen Ort hinaus. An einem Marterl geht die Teerstraße wieder in einen Schotterweg über, wir folgen unserer Blume an Waldrand und Wiese entlang bergab. Hinter einer Rechtskurve sehen wir die Station eines Kreuzwegs. Wir bleiben in der folgenden Linkskurve auf unserem Weg, der sich nun an Feldern und der letzten **Station »Landschaft«** vorbei über den Höhenrücken zieht, bevor er wieder in den Wald eintaucht. An der großen **Waldwegkreuzung (7)** wenden wir uns nach links und erreichen bald den uns bekannten Abzweig (2). Wir wandern geradeaus den steilen Weg hinab zurück nach **Schnappenhammer (1)**.

entnommen aus dem Rother Wanderbuch
Erlebnistouren mit Kindern Nördliches Franken
von Gudrun Steinmetz
ISBN 978-3-7633-3151-2



Unterwegs auf herrlichen Wiesenpfaden.

